

chen Untersuchung und theoretischen Beschreibung gesellschaftlicher Prozesse - insbesondere durch *Aristoteles* - und seit der Renaissance nahm dieser Bereich des Wissens einen bedeutenden Aufschwung. Jedoch waren die Theoretiker und Ideologen der Bourgeoisie infolge ihrer sozialen, klassenmäßigen Erkenntnisstrahlen nicht in der Lage, eine echte, auf Gesetzeskenntnis beruhende Gesellschaftswissenschaft zu begründen. In der Geschichtswissenschaft, der politischen Ökonomie und vielen anderen Wissensgebieten sammelten sie umfangreiche und wertvolle Erkenntnisse, die es *Marx* und *Engels* ermöglichten, vom Standpunkt der Arbeiterklasse die Gesellschaftswissenschaft als Gesetzeswissenschaft zu begründen und damit auf die qualitativ gleiche Stufe wie die Naturwissenschaft zu heben. Die Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften beruht auf der allgemeinen theoretischen Grundlage des —> *Marxismus-Leninismus* und ist eng mit dem revolutionären Klassenkampf der Arbeiterbewegung, insbesondere mit dem Aufbau des —> *Sozialismus und Kommunismus*, verbunden. Ihre einzelnen Zweige untersuchen die Struktur, Entwicklung und Gesetzmäßigkeiten der Gesellschaft als Ganzes oder einzelner Seiten des gesellschaftlichen Lebensprozesses: Die materialistische Gesellschafts- und Geschichtstheorie (die zugleich ein Bestandteil der marxistisch-leninistischen Philosophie ist) untersucht die Gesamtentwicklung der Gesellschaft und dient daher als theoretisches und methodisches Fundament aller spezielleren Gesellschaftswissenschaften; die politische Ökonomie, die Staats- und Rechtstheorie, die Sprachwissenschaft, die Soziologie, die Sozialpsychologie u. a. untersuchen bestimmte gesellschaftliche Lebensbereiche, die Geschichtswissenschaft erforscht den Gesamtver-

lauf der menschlichen Geschichte (Universalgeschichte) und in ihren zahlreichen Spezialgebieten, wie z. B. Geschichte der Arbeiterbewegung, Kulturgeschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte usw., einzelne Seiten der geschichtlichen Entwicklung der Menschheit bzw. wesentliche Vorgänge, Bewegungen usw. in der Geschichte. Die Erkenntnisse der Gesellschaftswissenschaften dienen der marxistisch-leninistischen Partei als theoretische Grundlage für die Ausarbeitung ihrer Politik, ihrer Strategie und Taktik beim Kampf um die Eroberung der politischen Macht und beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Sie ermöglichen es, die früher spontan verlaufende Geschichte der Menschheit in wachsendem Maße bewußt zu planen und zu leiten.

In der Gegenwart entwickelt sich eine neue Gruppe von W., deren Bedeutung im Zusammenhang mit der —> *wissenschaftlich-technischen Revolution* wächst, die *technischen W.* oder —> *Technikwissenschaften*. Sie erforschen die Gesetzmäßigkeiten der Technik, die Möglichkeiten der technischen Ausnutzung, Nachahmung und Anwendung von Naturkräften und Wirkprinzipien in der Produktion und entwickeln die theoretischen Grundlagen für die Konstruktion der modernen Technik. Die technischen W. vereinen naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Aspekte in einer durch ihren Zweck bestimmten Weise zu einer neuen Qualität.

Die Einteilung in Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und technische W. ist nicht absolut: *Erstens* gibt es W., die sich diesem Einteilungsschema entziehen, weil sie sowohl Naturwissenschaft als auch Gesellschaftswissenschaft sind, wie z. B. die Medizin oder die Psychologie; *zweitens* erfaßt diese Einteilung nicht die allgemeinen Strukturwissenschaften